



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Wildblumenwiese

Die richtige Wahl des Standorts, Vorbereitung des Bodens sowie Pflege der Blühflächen

1. STANDORTWAHL

Damit die Wildblumenwiese auch zur vollen Blüte gelangt, ist die Wahl des Standortes von besonderer Bedeutung. Der Standort sollte vollsonnig liegen. Ebenfalls wichtig ist, dass der Boden trocken und vor Staunässe geschützt ist. Ideal ist ein magerer sandiger Boden. Ist der Standort zu nährstoffreich, werden die Wildblumen nach einigen Jahren durch andere Arten verdrängt und die Wildblumenwiese verliert an Vielfalt.

2. BODENBEARBEITUNG

Der Boden sollte vor einer Neuanlage umgegraben oder gefräst werden (optimal vor dem Winter). Aus dem umgegrabenen Boden wird anschließend eine feinkrümelige Bodenstruktur hergestellt. Nach dieser Bodenvorbereitung sollte sich die Erde einige Zeit (ca. 2-3 Wochen) absetzen können. Alte Rasensoden, falls vorhanden, sollten abgeschält oder untergefräst werden und austrocknen. Wurzelunkräuter wie Quecke, Distel, Weißklee, Winde müssen manuell entfernt werden. Unter Umständen muss der Boden durch das Eintragen von Sand endmagert werden. **Die Bodenvorbereitung vor der Ansaat entscheidet über den Erfolg und Misserfolg einer Neuanlage!**

3. AUSSAAT

Günstige Aussaatzeitpunkte sind Februar bis Mai und August bis Oktober. Die empfohlene Ansaatstärke liegt bei 2 g/m². Vorzugsweise sollte vor beginnender feuchter Witterung gesät werden. Wildblumen- und Wildgräserkeimlinge benötigen mindestens 3 Wochen durchgehende Feuchtigkeit, um optimal zu quellen und zur Keimung zu gelangen. Falls der Regen ausbleibt und die Keimung bereits begonnen hat, sollte (falls möglich), der Boden alle 2 bis 3 Tage durchdringend gewässert werden.

Die Aussaat sollte obenauf und kann bei kleinen Flächen breitwürfig von Hand erfolgen (je die Hälfte des Saatgutes einmal längs und einmal quer über die Fläche säen). Größere Flächen sollten mit einer Sämaschine eingesät werden (Rasenbaumaschine, Drillmaschine). Wichtig ist, bei einer maschinellen Aussaat Striegel und Säscharen hoch zu stellen, da in die Mischung viele Lichtkeimer enthalten sind und somit das Saatgut nicht mit Erde überdeckt werden sollte. Das unbedingt nötige Anwalzen des Saatgutes auf der Fläche sorgt für den benötigten Bodenkontakt, leichte Einarbeitung und eine gleichmäßige Keimung. Geeignet sind hier Güttler und Cambridge Walzen oder eine Rasenwalze für kleinere Flächen.

Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchter Witterung nach 2-3 Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hartschalig und keimen erst im folgenden Frühjahr.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

4. PFLEGE

Die Pflege im ersten Jahr nach der Aussaat entscheidet maßgeblich über den Erfolg bzw. Misserfolg einer Ansaat mit Wildblumen. In den Böden der auszusäenden Flächen befinden sich oft Samen unerwünschter Beikräuter und Gräser, die nach einer Bodenbearbeitung und Aussaat meist schneller als die ausgebrachten Wildblumen auflaufen.

Entwicklungspflege:

6 bis 8 Wochen nach der Ansaat ist ein erster sogenannter Schröpfungsschnitt (Pflegeschnitt) unbedingt erforderlich. Die Schnitthöhe sollte mindestens 5-10 cm betragen, um die Wildblumen nicht zu beschädigen. Bei starkem Aufwuchs von „Unkräutern“ können 2-3 Schröpfungsschnitte erforderlich sein (Mai/Juni und Juli/August). Von Unkräutern stark betroffene Bereiche müssen ausgemäht werden.

Folgepflege:

Die Schnitthäufigkeit der Wiesen in den Folgejahren richtet sich nach dem Standort und gewünschtem Pflanzenbestand. Bei nährstoffreichen Flächen erfolgt eine jährliche abschnittsweise Mahd in ca. 10 cm Höhe jeweils Mitte Mai und Mitte Juni. Bei nährstoffarmen Flächen erfolgt eine jährliche abschnittsweise Mahd in ca. 10 cm Höhe jeweils Mitte Juni und Anfang September.

Wenn möglich sollte das Mähgut, zur Aushagerung der Flächen, entfernt werden.